

Allgemeiner Anzeiger

für **Rangsdorf, Groß Machnow** und **Klein Kienitz**

www.rangsdorf.de, www.grossmachnow.de, www.kleinkienitz.de

9. März 2006

Nr. 3 – 10. Jahrgang – 10. Woche

Faschingszeit – Narrenzeit in der Kita „Waldhaus“

Foto: Karin Schulze



Förderverein sucht

Der Förderverein Grundschule Rangsdorf e.V. sucht für eine neu zu gründende AG Handarbeit erfahrene Hausfrauen, Mütter, Großmütter, die interessierten Schülern/-innen unserer Grundschule das Stricken und Häkeln vermitteln. Die AG wird ab Klassenstufe 3, einmal in der Woche am Nachmittag für eine Stunde angeboten.

Interessenten melden sich bitte unter Tel.: 033708/9 26 70

Veranstaltungskalender für das Jahr 2006

Letzte Aktualisierung am 27.02.2006

März 2006

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung, Veranstalter
11.03.2006	19:00 Uhr	Seebadcasino, Festhalle, Am Strand 1, Rangsdorf	First Ladies (Veranstalter: Seebad-Casino GmbH)
23.03.2006	15:30 Uhr	Grundschule Rangsdorf, Aula, Clara-Zetkin-Straße 5A, Rangsdorf	Seniorentheatergruppe „Graue Zellen“ (Veranstalter: Förderverein Kita „Waldhaus“ e.V.)
25.03.2006	20:00 Uhr	Seebadcasino, Festhalle, Am Strand 1, Rangsdorf	Disco: Ü30 Party mit Überraschung (Veranstalter: Seebad-Casino GmbH)

Der Zirkus zu Gast – der Zirkus sind wir!

Die Grundschule Rangsdorf stellt die Ergebnisse eines Zirkusprojektes erstmalig am **Freitag, dem 17. März 2006** mit zwei öffentlichen Generalproben **um 9:30 Uhr** sowie **um 11:00 Uhr** (Eintritt 1,00 Euro) vor.

Weitere Vorstellungen finden am **Freitag, dem 17. März 2006 um 15:00 Uhr, 17:00 Uhr und um 19:00 Uhr** sowie am **Samstag, dem 18. März 2006 um 11:00 Uhr** statt.

(Eintritt für Kinder = 4,00 Euro und Erwachsene = 6,00 Euro)

Das Zirkuszelt und unsere Kinder erwarten zahlreiche Gäste auf unserem Schulgelände im Fontaneweg.

Für das leibliche Wohl unserer Besucher wird an diversen Ständen gesorgt. Verschiedene Aktionen und Höhepunkte, unterstützt durch den Förderverein „Grundschule Rangsdorf e. V.“, umrahmen die Vorstellungen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Grundschule Rangsdorf

Gratulationen

Herzlichen Glückwunsch den im Monat März geborenen Senioren

98 Jahre wird	Frau Martha Maßlow	79 Jahre wird	Frau Elfriede Bochow
92 Jahre wird	Frau Lene Swietlik	79 Jahre wird	Frau Dorothea Noack
91 Jahre wird	Herr Paul Grothe	78 Jahre wird	Herr Kurt Deutsch
90 Jahre wird	Herr Willi Wahsner	78 Jahre wird	Herr Horst Wagener
87 Jahre wird	Frau Hedwig Griefenow	78 Jahre wird	Frau Gerda Fobianke
86 Jahre wird	Herr Herbert Grzanna	78 Jahre wird	Herr Heinz Schiller
85 Jahre wird	Herr Johannes Großer	78 Jahre wird	Frau Henriette Eckardt
85 Jahre wird	Herr Horst Bernsdorff	77 Jahre wird	Herr Siegfried Treptow
85 Jahre wird	Herr Herbert Zemper	77 Jahre wird	Herr Kurt Heinrich
84 Jahre wird	Frau Lieschen Dumack	77 Jahre wird	Herr Herbert Schubbert
84 Jahre wird	Frau Irmgard Lehmann	77 Jahre wird	Herr Erhard Breitsameter
84 Jahre wird	Frau Anna Klein	77 Jahre wird	Frau Marga Hering
83 Jahre wird	Herr Karl Hoyer	77 Jahre wird	Frau Gisela Heppner
82 Jahre wird	Herr Fritz Claus	77 Jahre wird	Frau Erna Kantel
82 Jahre wird	Herr Richard Kaschube	77 Jahre wird	Frau Dr. Irmtraud Zimmer
81 Jahre wird	Herr Gerhard Schatta	76 Jahre wird	Frau Ursula Hoose
81 Jahre wird	Frau Waltraut Schmohl	76 Jahre wird	Frau Else Felber
81 Jahre wird	Frau Ursula Michaelis	75 Jahre wird	Herr Reimar Künzel
81 Jahre wird	Frau Ilse Heinrich	75 Jahre wird	Herr Prof. Dr. Gerhart Hass
80 Jahre wird	Herr Rudolf Semrau	75 Jahre wird	Herr Manfred Schneider
80 Jahre wird	Herr Klaus Romanowsky	75 Jahre wird	Herr Heinz Schulz
80 Jahre wird	Frau Dr. Rosemarie Köster	75 Jahre wird	Herr Heinz Heinsius
80 Jahre wird	Herr Horst Praikow	75 Jahre wird	Herr Dr. Hans-Carl Wolter
80 Jahre wird	Frau Ursula Schultke	75 Jahre wird	Frau Lieselotte Erbert
79 Jahre wird	Herr Oswald Schrecke	75 Jahre wird	Frau Christel Hoth
79 Jahre wird	Herr Günter Demmler	75 Jahre wird	Frau Charlotte Busch
79 Jahre wird	Frau Maria Jachan	75 Jahre wird	Frau Ursula Melzer
79 Jahre wird	Frau Gisela Krumrey	75 Jahre wird	Frau Anneliese Kortschlag
79 Jahre wird	Frau Erika Richert	75 Jahre wird	Frau Anna Tyrk

Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Inhaltsverzeichnis

1. **Bekanntmachung Planfeststellungsverfahren für den Neubau der Kreisstraße 7234**
2. **Haushaltssatzung der Gemeinde Rangsdorf für das Haushaltsjahr 2006**
3. **Beschlüsse der Gemeindevertretung**
4. **Beschlüsse des Hauptausschusses**
5. **Mitteilung des Ordnungs- und Sozialamtes**

Die im Inhaltsverzeichnis unter der Nr. 1 und 2 genannten Veröffentlichungen sind im Amtsblatt der Gemeinde Rangsdorf (Nr. 5, 4. Jahrgang vom 24.02.2006) entsprechend der Regelung der Hauptsatzung bekannt gemacht worden und werden hier nochmals nachrichtlich veröffentlicht.

Bekanntmachung

Planfeststellungsverfahren für den Neubau der Kreisstraße 7234 (einschließlich Anbindung an die Bundesstraße 96), Ortsumgehung Dabendorf, von Bau-km 0+000,00 bis 3+556,00 in den Gemarkungen Glienick und Dabendorf (Stadt Zossen), Großmachnow (Gemeinde Rangsdorf) im Landkreis Teltow-Fläming sowie Telz (Stadt Mittenwalde) im Landkreis Dahme-Spreewald

Das Planfeststellungsverfahren ist eingestellt. Die seit Auslegung der Planungsunterlagen bestehende Veränderungssperre ist aufgehoben. Baubeschränkungen an der geplanten Straße sind außer Kraft getreten.

Das Vorkaufsrecht des Trägers der Straßenbaulast an den vom Plan betroffenen Flächen ist erloschen.

Rangsdorf, den 06.02.2006

gez. Rocher

HAUSHALTSSATZUNG der Gemeinde Rangsdorf für das Haushaltsjahr 2006

Auf Grund § 76 Gemeindeordnung für das Land Brandenburg (GO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Oktober 2001 (GVBl. I S. 154), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 22. Juni 2005 (GVBl. I S. 209) wird nach Beschluss der Gemeindevertretung vom 26.01.2006 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2006 wird

- | | |
|---------------------------|----------------|
| 1. im Verwaltungshaushalt | |
| in den Einnahmen auf | 9.803.300 Euro |
| in den Ausgaben auf | 9.803.300 Euro |
| und | |
| 2. im Vermögenshaushalt | |
| in den Einnahmen auf | 1.342.800 Euro |
| in den Ausgaben auf | 1.342.800 Euro |

festgesetzt.

§ 2

Es werden festgesetzt:

- | | |
|--|----------------|
| 1. der Gesamtbetrag der Kredite auf | 0 Euro |
| davon für Zwecke der Umschuldung | 0 Euro |
| 2. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigung auf | 0 Euro |
| 3. der Höchstbetrag der Kassenkredite auf | 1.000.000 Euro |

§ 3

Die Hebesätze für die Realsteuern werden wie folgt festgesetzt:

- | | |
|---|-----------|
| 1. Grundsteuer | |
| a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) | 260 v. H. |
| b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) | 340 v. H. |
| 2. Gewerbesteuer | 380 v. H. |

§ 4

Die Leistungen über- und außerplanmäßiger Ausgaben im Sinne des § 81 der Gemeindeordnung sind dann erheblich, wenn sie im Einzelfall mindestens 10.000 Euro je Haushaltsstelle und mehr als 50 v. H. des Ansatzes oder bei Haushaltsstellen mit geringen Ansätzen mehr als 50 v. H. des Ansatzes betragen. Sie bedürfen der Zustimmung der Gemeindevertretung. Darunter liegende Beträge sind als geringfügig anzusehen.

Über die Leistung über- und außerplanmäßiger Ausgaben bis zu einer Höhe von 5.000 Euro je Haushaltsstelle entscheidet die Kämmerin und im übrigen der Bürgermeister, so weit nicht nach der Hauptsatzung die Gemeindevertretung zuständig ist.

Erstattungszinsen für Gewerbesteuer gemäß § 233 a ff AO 1977 müssen in jeder Höhe geleistet werden.

Rangsdorf, den 27.01.2006

gez. Klaus Rocher
Bürgermeister

gez. Dr. Hartmut Klucke
Vorsitzender der Gemeindevertretung

Bekanntmachungsanordnung

Die vorstehende von der Gemeinde Rangsdorf am 26.01.2006 beschlossene Haushaltssatzung 2006 wird hiermit gemäß § 5 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Brandenburg vom 15.10.1993 in Verbindung mit der Bekanntmachungsverordnung vom 01.12.2000, beide in der zur Zeit gültigen Fassung, öffentlich bekannt gemacht.

Rangsdorf, den 27.01.2006

gez. Rocher
Bürgermeister

Mitteilung der Kämmerei

Die Haushaltssatzung der Gemeinde Rangsdorf 2006 wird gemäß § 78 (5) GO vom 01.03.2006 bis 17.03.2006 in der Gemeindeverwaltung Rangsdorf, Ladestraße 6, 15834 Rangsdorf in der Kämmerei, Zimmer 25 ausgelegt.

In der 30. Sitzung der Gemeindevertretung Rangsdorf wurden am 26.01.2006 zu folgenden Angelegenheiten Beschlüsse gefasst:

Antrag der CDU-Fraktion:

Haushalt 2006 ohne Nachtragshaushalt

Die Gemeindevertretung möge beschließen, die Verwaltung erhält den Auf-

trag, einen Haushaltsplan 2007 im Ansatz so vorzulegen, dass kein Nachtrag bei zu erwartenden Mehreinnahmen mehr nötig ist. Die Einnahmesituation sollte besser erkannt werden. [Der Beschlussvorlage wurde nicht zugestimmt.]

Beschluss der Haushaltssatzung 2006, Haushaltsplan 2006, Stellenplan 2006, Finanzplan 2005 - 2009 und Investitionsprogramm 2005 - 2009

Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt die Haushaltssatzung 2006, den Haushaltsplan 2006, den Stellenplan 2006, den Finanzplan 2005 - 2009 und das Investitionsprogramm 2005 - 2009. [Der Haushalt kann in der Kämmererei eingesehen werden.]

Beschluss der Jahresrechnungen 2003 und Entlastungen für das Amt Rangsdorf, die Gemeinde Groß Machnow und die Gemeinde Rangsdorf

1. Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt die geprüften Jahresrechnungen 2003 für das Amt Rangsdorf, die Gemeinde Groß Machnow und die Gemeinde Rangsdorf gemäß § 93 Abs. 3 GO.
2. Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt die Entlastung des Amtsdirektors (bis 25.10.2003), die Entlastung des Beauftragten des Bürgermeisters (ab 26.10.2003) und die Entlastung des Bürgermeisters der Gemeinde Rangsdorf (ab 17.12.2003) für die Jahresrechnungen 2003 des Amtes Rangsdorf, der Gemeinde Groß Machnow und der Gemeinde Rangsdorf gemäß § 93 Abs. 3 GO.

Beschluss zum Ergebnis der Verwaltungstätigkeit aus 2004 der Wohnungsgenossenschaft „Funk“ für die Gemeinde Rangsdorf

1. Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt die Gewinn- und Verlustrechnung 2004 der Wohnungsgenossenschaft „Funk“ Rangsdorf.
2. Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt über den Überschussvortrag auf die neue Rechnung 2005.

Beschluss zur Leistungsphase 3 und 4 (Entwurfs- und Genehmigungsplanung) für den Brückenersatzneubau „Stralsunder Allee“

Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt den Brückenersatzneubau „Stralsunder Allee“ in der vorliegenden Form vom September 2005 zur Fortschreibung der Planung (Leistungsphase 5 – Ausführungsplanung –) wie folgt:

Fahrbahnbreite auf dem Brückenbauwerk = 5,00 m, einen Notgehweg auf der nördlichen Seite mit einer Breite von 0,75 m und einem 1,50 m breiten Gehweg auf der südlichen Seite.

[Damit ist die Planung abgeschlossen; es wäre nun nach dem Projekt zu bauen.]

Haushaltsrechtliche Ermächtigung zur Durchführung des Ausschreibungs- und Vergabeverfahrens nach VOB für die Maßnahme „gemeinsamer Geh- und Radweg entlang der Großmachnower Straße, Großmachnower Allee zwischen der Bergstraße und dem Pramsdorfer Weg“

Die Gemeindevertretung Rangsdorf ermächtigt die Verwaltung der Gemeinde Rangsdorf für die Bauleistungen Geh- und Radweg entlang der Großmachnower Straße, Großmachnower Allee zwischen der Bergstraße und dem Pramsdorfer Weg, das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren nach VOB durchzuführen.

[Von der Gemeinde erfolgte eine Bedarfsanmeldung zur Förderung verkehrswichtiger Radwege beim Landesbetrieb Straßenwesen in Wünsdorf mit 75 % Maßnahmenförderung ohne Planung. Ein Zuwendungsbescheid für die Bewilligung von Fördermitteln liegt der Gemeinde jetzt vor. Der auszubauende Abschnitt des Geh- und Radweges ist u. a. als Schulwegsicherung vorgesehen. Da die Gesamtkosten der Maßnahme 100.000 EUR übersteigen ist die Verwaltung von der Gemeindevertretung zur Tätigkeit der Aufgaben zu ermächtigen.]

Antrag der SPD-Fraktion:

Realisierung des S-Bahn-Anschlusses in Rangsdorf

Die Gemeindevertretung Rangsdorf möge beschließen:

Der Bürgermeister wird beauftragt, mit dem Bürgermeister der Gemeinde

Blankenfelde-Mahlow und Dahlewitz Gespräche zu führen mit dem Ziel, eine gemeinsame Arbeitsgruppe „S-Bahn-Blankenfelde – Dahlewitz – Rangsdorf“ zu bilden, deren Zweck die koordinierte Vorgehensweise gegenüber den Planungsgremien des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung des Landes Brandenburg, des Bundes (Eisenbahnbundesamt) und der Deutschen Bahn AG zur Durchsetzung des bisher noch nicht vollzogenen S-Bahn-Lückenschlusses von Blankenfelde über Dahlewitz nach Rangsdorf ist.

[Es geht hierbei um die Forcierung und Koordinierung des weiteren Vorgehens zur Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses.]

Beanstandung des Bürgermeisters nach § 65 Gemeindeordnung – Vergabe von Bauleistungen

Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt die Rücknahme der Beschlüsse Rg/24.GVS/342/16.06.05 und Rg/25.GVS/352/13.07.05 über die Vergabe von Bauleistungen im Hoch- und Tiefbau auf der Grundlage der Entscheidung des Landrates als Kommunalaufsichtsbehörde.

[Nach dem Landesrecht in Brandenburg sind Bauleistungen ab 5000 EUR prinzipiell auszuschreiben. In anderen Bundesländern gelten oft höhere Beträge als Grenze, das Brandenburger Recht ist hier recht restriktiv. Eine Bevorzugung von ortsansässigen Firmen ist nicht zulässig, kann auch kein Vergabekriterium für Bauleistungen sein. Aus diesem Grund war der Bürgermeister zur Beanstandung verpflichtet. Da die Gemeindevertretung mehrheitlich bei ihrem Beschluss zur Bevorzugung einheimischer Firmen blieb, musste die Rechtswidrigkeit von der Kommunalaufsicht geprüft werden. Im Ergebnis musste die Gemeindevertretung ihren Beschluss aufheben.]

Neubesetzung von Ausschüssen

Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt Herrn Michael Krüger zum sachkundigen Einwohner im Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Bauwesen, Umwelt und Ortsgestaltung, sowie Herrn Robert Nicolai zum sachkundigen Einwohner im Ausschuss für Finanzen und Rechnungsprüfung zu berufen.

Gleichzeitig erfolgt die Abberufung von Frau Vivien Wolf als sachkundige Einwohnerin im Ausschuss für Finanzen und Rechnungsprüfung sowie die Abberufung von Herrn Robert Nicolai als sachkundigen Einwohner im Ausschuss für Gemeindeentwicklung, Bauwesen, Umwelt und Ortsgestaltung.

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurden zu folgenden Angelegenheiten Beschlüsse gefasst:

Verkauf Flur 8, Flurstück 158

Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt unter Berücksichtigung der Entbehrlichkeit die Veräußerung des Grundstückes Flur 8, Flurstück 158 der Gemarkung Rangsdorf

Abschluss Erbbaurechtsvertrag für Flur 14, Flurstück 8

Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt unter Berücksichtigung der Entbehrlichkeit den Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages zu gewerblichen Zwecken (Gaststätte) für das Grundstück Berliner Chaussee 4, Flur 14, Flurstück 8 der Gemarkung Rangsdorf.

Finanzierung des Gebäude-Abrisses „Seeschänke“ und ehemalige Tourismus-Information sowie die Fördermittel-Erstattung für den Ortstreff Klein Kienitz

Die Gemeindevertretung Rangsdorf beschließt, den Abriss der ehemaligen Gaststätte „Seeschänke“ und des benachbarten Gebäudes der ehemaligen Tourismus-Information in der Seebadallee 63 aus den Einnahmen der Verwaltung kommunaler Grundstücke und Wohnungen bei der Wohnungsgenossenschaft „Funk“ e. G. zu bezahlen.

Sofern die Freistellung von der Zweckbindung für die als Ortstreff vorgesehene Wohnung in Klein Kienitz genehmigt wird, ist die Erstattung der Fördermittel an das Land Brandenburg ebenfalls aus diesen Einnahmen zu zahlen.

In der 21. Sitzung des Hauptausschusses wurde am 16.02.2006 folgender Beschluss gefasst.

Befreiung von den Festsetzungen des B-Planes „Klein-Venedig“

Der Hauptausschuss der Gemeinde Rangsdorf beschließt, Anträgen auf Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes „Klein Venedig“ wie folgt statt zu geben:

Für die Flurstücke 418 - 442 der Flur 11 ist die Errichtung von Stellplätzen auch außerhalb der festgesetzten überbaubaren Grundstücksfläche und zulässigen Bebauungstiefe zulässig. Ist die geforderte Anzahl der Stellplätze lt. Stellplatzsatzung trotzdem nachweislich nicht auf dem Grundstück anzuordnen, wird die Gemeinde entgeltliche Dienstbarkeiten für Teilflächen zum Bau und Belassen von Stellplätzen auf dem Flurstück 1002 der Flur 11 (Straßenfläche Walther-Rathenau-Straße) bewilligen. Die Dienstbarkeit wird auf konkreten Antrag für den Einzelfall bewilligt und nur unter der Voraussetzung, dass die in Anspruch zu nehmende Fläche die verkehrlichen Bedürfnisse der öffentlichen Straße nicht einschränkt. Bei Ablehnung der Dienstbarkeit ist ein Ablösebetrag nach Ablösesatzung der Gemeinde Rangsdorf in der jeweils gültigen Fassung zu zahlen, Der Beschluss des Hauptausschusses Rg/20.HAS/72/12.01.06 wird aufgehoben.

Im nichtöffentlichen Teil der Sitzung wurde folgender Beschluss gefasst:

Bewilligung einer Dienstbarkeit zur Herstellung und Nutzung von Stellplätzen auf Flur 11 Flurstück 1002

Der Hauptausschuss der Gemeinde Rangsdorf beschließt die Zustimmung zur Bewilligung einer Dienstbarkeit auf dem kommunalen Grundstück Flur 11, Flurstück 1002 der Gemarkung Rangsdorf (Walther-Rathenau-Straße) zur Nutzung von zwei Teilflächen von je 3,4 m² Größe zur Herstellung und Nutzung von zwei Stellplätzen zugunsten des Flurstückes 432 der Flur 11 zu erteilen. Die Dienstbarkeit wird auch gegenüber dem Landkreis Teltow-Fläming übernommen. Die Ausübung der Dienstbarkeit erfolgt gegen einmalige Zahlung eines Betrages in Höhe von 1.000 EUR. Die Pflicht zur Herstellung und Unterhaltung der Stellplätze, die Verkehrssicherungspflicht sowie die Kosten der Dienstbarkeit trägt der Begünstigte.

Mitteilung des Ordnungs- und Sozialamtes

Zum Thema Vogelgrippe

In der Gemeinde Rangsdorf wurden noch keine mit dem H5N1 Virus infizierten Vögel aufgefunden. Obwohl bei den meisten verendeten Vögeln nicht von einer solchen Erkrankung ausgegangen werden kann, ist trotzdem Sorgfalt geboten. Aufgefundene tote Vögel sollten nicht angefasst werden. Kinder sind von den Kadavern fern zu halten. Das Veterinäramt des Landkreises TF sammelt die verendeten Vögel ein und lässt sie untersuchen. Sollte der Erreger in einem verendeten Tier entdeckt werden, wird die Bevölkerung umgehend in Kenntnis gesetzt. Der Landkreis wird dann über die weiteren Maßnahmen zur Eindämmung der Gefahr informieren. Die telefonische Erreichbarkeit des aktuellen Bereitschaftsdienstes des Veterinäramtes ist täglich neu in der Tagespresse zu finden oder auch über die Leitstelle der Feuerwehr Tel.: 03371/6082190 zu erfragen. Während der Dienstzeiten der Gemeindeverwaltung kann auch das Ordnungsamt unter der Nummer 23647 über aufgefundene Vogelkadaver informiert werden. Nachfolgende Angaben sind zu benennen: Fundort des Kadavers, Vogelart, Name und Adresse des Finders.

Für Hühner, Truthühner, Perlhühner, Rebhühner, Fasane, Laufvögel, Wachteln, Enten oder Gänse (Geflügel) gilt seit dem 17.02.06 die Stallpflicht. Ausnahmen sind zulässig, wenn die Haltung unter überstehender, dichter Abdeckung (Plane, Dach – Netze sind nicht ausreichend) erfolgt, die Seitenwände gegen das Eindringen von Vögeln gesichert sind (Kaninchendraht, Obstnetze oder ähnliches – Lochdurchmesser höchstens 2,5 cm) und mindestens einmal monatlich eine tierärztliche Untersuchung des Bestandes auf eigene Kosten erfolgt. Die schriftliche Anzeige der Ausnahmehaltung ist unverzüglich beim Veterinäramt in Luckenwalde, Tel.: 03371/6082201 einzureichen.

G. Siems

Leiterin des Ordnungs- und Sozialamtes

Ende der Mitteilungen der Gemeindeverwaltung

Veranstaltung in der Bibliothek Rangsdorf

Am Dienstag, dem 14.03.06, um 19.00 Uhr ist Roland Marske mit seiner neuen Dia-Show in der Bibliothek Rangsdorf zu Gast.

Norwegen Hurtigruten. Mit dem Postschiff zum Polarkreis



Jeden Tag legt in Bergen, der alten Hansestadt im norwegischen Fjordland, ein Postschiff der legendären traditionellen Schifflinie Hurtigruten ab und macht sich auf den Weg nach Norden. Am fünften Tag wird der Polarkreis überschritten, am siebten Tag ist mit Kirkenes, einem entlegenen Ort nahe der russischen Grenze, der Wendepunkt erreicht. Am zwölften Tag macht das Schiff nach rund 2.500 Seemeilen wieder in Bergen fest.

Die Fahrt mit einem Hurtigruten-Schiff entlang der norwegischen Küste ist das Thema einer aufwendig gestalteten Dia-Multi-Visions-Show des Reisejournalisten und JULES VERNE -Fotografen Roland Marske. Seine Bilder und Reportagen sind bereits in sämtlichen großen Reise-Magazinen, wie GEO oder Merian erschienen und so erwartet den Zu-

schauer ein fotografisches Kaleidoskop der Superlative, das die Landschaften, Orte und Begegnungen, aber auch die lohnenswertesten Landausflüge zeigt.

Eintrittskarten zur „schönsten Seereise der Welt“ gibt es im Vorverkauf oder an der Abendkasse. Das Fernweh gibt es gratis dazu – garantiert!

Vorverkauf: 6,00 Euro
Abendkasse: 7,00 Euro

Öffnungszeiten der Bibliothek:

Montag / Donnerstag
10.00 -16.00 Uhr
Dienstag
12.00 -18.00 Uhr
Freitag
10.00 -12.00 Uhr
Samstag
09.00 -12.00 Uhr
Tel. 033708/20569

Für Sternengucker

Im April finden die Beobachtungsabende auf Grund der Sommerzeit erst ab 21:00 Uhr statt. Die Beobachtungen werden sich vor allem auf Objekte in den Sternbildern Jungfrau, Haar der Berenice, Krebs und Jagdhunde richten, aber auch der Saturn wird wieder gut zu sehen sein.

An diesem Abend können wir Kugelsternhaufen und Galaxien in den Sternbildern Jagdhunde, Jungfrau und Haar der Berenice bewundern, vorausgesetzt der Himmel zeigt sich klar.

28.04.2006 um 19.00 Uhr Planetarium, „Von Sternbildern und Koordinatensystemen“, verantwortlich Herr Scholz

Veranstaltungen im April 2006:

03.04.2006 ab 21.00 Uhr Beobachtungsabend, verantwortlich Herr Ludwig

An diesem Abend wird der Mond nahe dem Mars zu sehen sein. Auch der offene Sternhaufen Praesepe im Krebs bildet ein interessantes Beobachtungsobjekt.

10.04.2006 ab 21.00 Uhr Beobachtungsabend, verantwortlich Herr Hermann

Da es nur noch drei Tage bis Vollmond sind, werden wir unser Augenmerk auf den Mond und den Saturn lenken. Deep-Sky-Objekte sind an diesem Tag nur schwer zu beobachten.

24.04.2006 ab 21.00 Uhr Beobachtungsabend, verantwortlich Herr Wenzel

Informationen zur Arbeit des Vereins im Internet unter <http://www.sternwartedahlewitz.de> und telefonische Anfragen wie immer unter 033708 30164 oder unter 03379 320432 Alle Veranstaltungen finden in der Oberschule Dahlewitz statt. Die Sternwarte ist über den Osteingang der Oberschule zu erreichen.

Beachten Sie bitte, dass die Beobachtungen nur durchgeführt werden können, wenn es die Wetterlage zulässt.

Michael Wenzel
1. Vorsitzender
Schul- und Volkssternwarte
Dahlewitz e.V.
Bahnhofstraße 63,
15827 Dahlewitz

Einsatzplan des kreislichen Geschwindigkeitsmessgerätes

09. März 2006

auf der L 79 in Glienick

10. März 2006

in der Ortslage Werben

13. März 2006

auf der B 96 in Baruth

14. März 2006

auf der B 246 in Nächst Neuen-
dorf

15. März 2006

in der Ortslage Blankenfelde

16. März 2006

auf der B 246 in Christinendorf

17. März 2006

in der Ortslage Rangsdorf

21. März 2006

in der Ortslage Mahlow

23. März 2006

auf der L 73 in Hennickendorf

27. März 2006

auf der L 74 in Wünsdorf

29. März 2006

in der Ortslage Mahlow

30. März 2006

in der Ortslage Luckenwalde

Feierabendrebellen! Theater für Erwachsene

Die Bewohner des Seniorenheims St. Blasius haben sich in ihrer Alltagsroutine bestens eingerichtet. Da wird gemeckert und begehrt, Kaffee geschlürft und das Zipperlein gepflegt.

Eines Tages erreicht sie eine Hiobsbotschaft: Das Altersheim soll einem Anti-Aging-Center weichen. Die wohlsituierten Damen und Herren verwandeln sich postwendend in furchtlose Rebellen mit viel kriminellem Potential.

Die Theatergruppe OstSchwung

(Partner der schon bekannten „Grauen Zellen“) beschert uns zu ihrem 10jährigen Jubiläum einen amüsant skurrilen Theaternachmittag.

Der Förderverein der Kita Waldhaus e.V. lädt ein: Am **Donnerstag, dem 23. März 2006, um 15.30 Uhr in der Aula der Grundschule Rangsdorf**. Der Eintritt beträgt 6,00 Euro inkl. Kaffee und Kuchen.

Förderverein Kita Waldhaus e.V.

Kinder- und Jugendschutzbeauftragter

In den Kommunen des Landkreises Teltow-Fläming wird es künftig eigene Kinder- und Jugendschutzbeauftragte geben. Darauf verständigten sich die anwesenden Bürgermeister bei einer Beratung mit dem Landrat, den Beigeordneten des Landkreises und Vertretern des Jugendamtes Teltow-Fläming am 23. Februar 2006.

Erörtert wurde bei dieser Gelegenheit, wie die Zusammenarbeit der Gemeinden und des kreislichen Jugendamtes beim Kinder- und Jugendschutz weiter verbessert werden kann. Ein wichtiger Schritt – so die Meinung der Beteiligten – ist die Berufung der Beauftragten, die vor Ort in Fragen des Kinder- und Jugendschutzes agieren und Problemfälle zeitnah erkennen sollen. Die Mitarbeiter werden für ihre Aufgabe unter Federführung des kreislichen Jugendamtes entsprechend eingewiesen und geschult.

„Die Kinder- und Jugendschutzbeauftragten sollen eine tragende Säule der regionalen sozialpädagogischen Arbeit sein. Dabei sind sie natürlich auch künftig auf die Unterstützung all jener, denen das Wohl der Kinder und Jugendlichen am Herzen liegt, angewiesen“, betonte Landrat Peer Giesecke. Er sprach in diesem Zusammenhang Schulen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, Ärzte und Krankenhäuser, aber auch Beratungsstellen, die ARGE, Vermieter und aufmerksame Nachbarn an. Die Berufung der Kinder- und Jugendschutzbeauftragten in den Kommunen ist eine weitere Maßnahme, die man im Landkreis Teltow-Fläming zum Schutz von Minderjährigen trifft. Erst kürzlich war ein Kinder- und Jugendnotruf eingerichtet worden, der rund um die Uhr kostenfrei erreichbar ist.

Kindernotruf

Kostenfrei kann der Kinder- und Jugendnotruf des Landkreises Teltow-Fläming **seit 20. Februar 2006 angewählt werden. Unter (0800) 45 67 809 ist rund um die Uhr** ein kompetenter Ansprechpartner aus dem Jugendamt des Landkreises zu erreichen. An ihn können sich Mädchen und Jungen wenden, die Sorgen oder Ängste in ihrem häuslichen Umfeld haben. Außerdem werden unter der genannten Rufnummer Hinweise von aufmerksamen Verwandten, Freunden oder Nachbarn entgegen genommen, die in ihrem Umfeld kritische Zustände beobachten und sich um das Wohl von Kindern und Jugendlichen sorgen.

„Mit dem Kinder- und Jugendnotruf wollen wir einen weiteren Beitrag dafür leisten, dass Kinder im Landkreis Teltow-Fläming in einem siche-

ren und freundlichen Umfeld aufwachsen“, hatte Landrat Peer Giesecke die Maßnahme bereits in einem Pressegespräch am 2. Februar 2006 erläutert. Seinerzeit war der Notruf – damals noch unter einer kostenpflichtigen Handy-Nummer – eingerichtet worden.

Landrat Peer Giesecke ist der festen Überzeugung, dass nur stundenweise besetzte Notrufe nicht ausreichen. Insbesondere müsse gewährleistet sein, dass sofort und unabhängig von den Dienstzeiten einer Behörde auf kritische Situationen und Zustände reagiert werden könne. „Unser Umgang mit Kindern und Familien bestimmt entscheidend die Zukunft unseres Landkreises“, betonte der Landrat. „Deshalb müssen wir uns intensiv darum bemühen, dass kein einziges Kind vernachlässigt oder gar misshandelt wird.“

Aufruf des Landwirtschaftsamts der Kreisverwaltung Teltow-Fläming zur 12. Brandenburger Landpartie am 10. und 11. Juni 2006

Am Wochenende vom 10. und 11. Juni 2006 startet die 12. Brandenburger Landpartie. Jährlich beteiligen sich über 200 Brandenburger landwirtschaftliche Betriebe, Unternehmen der Fischerei sowie forstwirtschaftliche, kulturelle und Umwelteinrichtungen und auch Dörfer als Gastgeber für die Besucher aus der Region.

Landwirtschaftliche Produktion und Verarbeitung transparent zu machen und Verständnis für die Arbeit und das Leben auf dem Lande zu entwickeln, ist das Anliegen dieser Veranstaltung.

Auf Grund der guten Beteiligung der landwirtschaftlichen Betriebe unseres Kreises und der positiven Resonanz der Besucher im letzten Jahr möchten wir 2006 wieder Ihr Engagement darauf lenken, die Brandenburger Landpartie zu nutzen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie als Gastgeber in diesem Jahr auch die 12. Brandenburger Landpartie ausrichten. Öffnen Sie den Besuchern Ihre Betriebe und zeigen Sie Ihnen Ihre Ställe, Felder und Hofläden. Schließen Sie sich mit anderen Akteuren für die Ausgestaltung der Landpartie zusammen.

Den Bewerberfragebogen für die Teilnahme als Gastgeber können sie im Landwirtschaftsamt unter der Telefon-Nr. (0 33 71) 608-4702 anfordern.

Das Formular ist **bis zum 15. März 2006 an pro agro Brandenburg e.V.** zur Koordinierung der Brandenburger Landpartie einzusenden.

Naturdenkmal des Monats

Die Eiche vor der alten Schmiede in Wiepersdorf

In unserer Region gibt es einige beeindruckende Eichen, die als Naturdenkmale durch den Landkreis Teltow-Fläming unter Schutz gestellt wurden. Schon seit Urzeiten gelten diese Bäume als Symbol für Stärke, Macht und Ausdauer. Sie wurden als so genannte Gerichts- oder Grenzzeichen gepflanzt bzw. waren Stätten wichtiger Ereignisse.

Im Mittelpunkt des heutigen Beitrages steht die Eiche vor der alten Schmiede in Wiepersdorf. Wahrscheinlich wurde sie vor ca. 120 Jahren gepflanzt, noch bevor es die alte Schmiede gab. Vielleicht war es Absicht, dass die Schmiede, damals ein schöner und zweckmäßiger Fachwerkbau, gerade hier – im Schatten der Eiche – errichtet worden ist. Wäre das der Fall, könnte es der Beginn einer ungeahnten Partnerschaft gewesen sein. Mit dem Entfachen des ersten Schmiedefeuers – die Schmiede wurde über drei Generationen betrieben und ist noch heute funktionstüchtig – begann jedenfalls das ungeahnte Zusammenspiel.

Der Standort der „Schmiedeeiche“ ist eigentlich grundwasserfern und nährstoffarm. Aber die Eiche profitierte in mehrfacher Hinsicht von der Schmiede. So zum Beispiel durch das direkte Verbringen von Kalk – ein Abfallprodukt beim Schweißen mit Karbid und Wasser – in den Boden. Der Kalk wur-

de in Löcher versenkt, die rings um den Baum angeordnet waren. So konnte die Eiche nach und nach den Kalk aufnehmen, ohne unverträgliche Überdosen konsumieren zu müssen. Wichtig war auch die Tatsache, dass in der Schmiede sehr viel mit Wasser gearbeitet wurde. So mussten zum Beispiel Wagenräder oder Hufeisen beim Schmieden abgekühlt und gehärtet werden. Dazu wurden große Wasserbehälter verwendet, die vor der alten Schmiede und unmittelbar an der Eiche standen. Natürlich ging bei der Arbeit oft eine Menge Wasser „daneben“ oder das Wechselwasser wurde direkt vor der Eiche ausgeschüttet. Auf diese Art und Weise war bevorzugte Wasserversorgung für den Baum gegeben.

Letztendlich könnte durch die Schmiede auch das Mikroklima des unmittelbaren Umfeldes, also auch das der Eiche, beeinflusst worden sein. Wahrscheinlich war es hier immer ein bisschen wärmer als andersorts – aber das ist recht umstritten und besser mit einem Augenzwinkern zu registrieren. Wie profitierte nun aber die Schmiede von der Eiche? Vor allem vom Schatten des dichten Laubdaches, das in warmen Sommern erquickende Kühle und Frische spendete. Heute gibt es „Nachnutzer“: Direkt zwischen der Schmiede und der gegenüber liegenden Gaststätte verläuft die



Flaeming-Skate®. Die Wirtsleute, heute Mutter und Tochter des letzten Schmieds, platzierten sehr zur Freude der Skater, Radfahrer und Wanderer Gartenstühle und -tische direkt im Schatten der Eiche. Gaststätte und Schmiede waren übrigens auch schon immer ein „Paar“. So betrieben die Männer die Schmiede, und die Frauen kümmerten sich um Gaststätte, Acker und Vieh.

Im Juni 2005 wurde die Wiepersdorfer Eiche im wahrsten Sinne des Wortes tief getroffen. Ein Blitz schlug in den Baum, verursachte die Spaltung eines Seitenastes und einen Riss der Rinde von diesem Ast bis zum Stammfuß. Der Seitenast wird durch die Zerstörung der Nährstoffbahnen in diesem Bereich nicht mehr vom Baum versorgt. Wer diese Stelle erkennt und beobachtet, wird sehen, dass dieser Ast im Gegensatz zum Rest des Baumes noch bis in den Januar hinein in vollem, aber natürlich verwelktem Laub stand. Normalerweise zieht der Baum seine Säfte und Nährstoffreserven mit dem beginnenden Herbst aus dem Blatt- und Astwerk zurück. Dieser Prozess konnte wegen der zerstörten Versorgungsbahnen an dem betreffenden Seitenast nicht vollzogen werden. Die Folge wird sein, dass der Ast mit dem Einsetzen der neuen Vegetationsperiode auch nicht mehr mit neu-

en Nährstoffen versorgt werden kann. Er wird sterben müssen -- nicht aber der Baum. Die Eiche ist so vital, dass sie den Verlust ausgleichen kann. Auch die Spuren des Blitzschlages werden Jahr für Jahr verblassen, ohne nachhaltige Schäden hervorgerufen zu haben.

Alles in allem war die Schmiede ein guter „Ziehvater“ für die Eiche. Durch die bevorzugte Nährstoff-, Wasser- und vielleicht Wärmeversorgung konnte der Baum das werden, was er heute ist – ein würdiges Naturdenkmal unseres Landkreises. Es strotzt vor Vitalität und steht majestätisch vor Schmiede und Gaststätte. Wer die Eiche sieht und sie mit ihren Artgenossen vergleicht, der glaubt nicht, dass sie erst ca. 120 Jahre alt sein soll. Was unsereinen betrüben würde, adelt diesen Baum. Sein Habitus könnte durchaus auf ein Alter von bis zu 300 Jahren schließen lassen.

Dieses Naturdenkmal hat also noch eine grandiose Entwicklung vor sich, wenn wir Menschen entsprechend sensibel damit umgehen. Mehr als deutlich wird das auch, wenn man die rechts von der Eiche stehende Kastanie betrachtet. Sie sieht auch prächtig aus, ist aber älter als die Eiche. So können sich positive Standortverhältnisse und ein liebevoller Umgang auf einen Baum auswirken.

Neue Rettungsdienstfahrzeuge

Sechs neue Einsatzfahrzeuge des Rettungsdienstes wurden am Freitag, 17. Februar 2006, in Dienst gestellt. Die Schlüssel für die neuen Fahrzeuge wurden von Landrat Peer Giesecke an die künftigen Nutzer, den DRK-Kreisverband Fläming-Spreewald e.V. sowie die Johanniter-Unfallhilfe, übergeben.

Mit einem Auftragsvolumen von ca. 423.780 Euro wurden zwei Krankentransportwagen (KTW), zwei Rettungswagen (RTW) und zwei Notarzteinsetzfahrzeuge (NEF) beschafft. Damit wurde fast jedes vierte Fahrzeug des Rettungsdienstes ersetzt. Die Finanzierung erfolgte durch den Rettungsdienst Eigenbetrieb des Landkreises.

Die zwei Krankentransportwagen auf Basis VW-Transporter mit einem Gesamtwert von 113.450 EUR werden auszusondernde Fahrzeuge in den Rettungswachen Zossen (DRK) und Trebbin (Johanniter-Unfall-Hilfe) ersetzen, die mehr als sechs Jahre im Einsatz waren und dabei rund 240.000 km zurückgelegt haben. Die zwei Rettungswagen werden die betreffenden Fahrzeuge in der Rettungswache der Kreisstadt (DRK) ersetzen. Basisfahrzeuge sind Mercedes Benz Sprinter 316 CDI. Für beide Fahrzeuge inklusive der Erneuerung von medizinisch-technischer Ausrüstung wurden ca. 215.000 Euro ausgegeben. Die derzeit eingesetzten Fahrzeuge aus dem Jahr 1999 haben mit Laufleistungen um die 200.000 km die Kriterien für die Aussonderung erreicht. Sie entsprechen auch nicht mehr den

heutigen europäischen Normen für solche Fahrzeuge.

Mit den zwei Notarzteinsetzfahrzeugen, die zusammen 95.330 Euro kosteten, wird das in den letzten Monaten am Notarztstandort Luckenwalde erprobte Fahrzeugkonzept auf Basis VW-Transporter auf die Standorte Jüterbog und Zossen übertragen. Damit steht auch den Notärzten in Jüterbog und Zossen ein geräumigeres und mit mehr Leistungsreserve versehenes Einsatzfahrzeug zur Verfügung. Mit dem Konzept wird insbesondere auch der Insassenschutz erhöht, weil die Fahrzeuge aufgrund ihrer Größe besser im Straßenverkehr wahrgenommen werden können und der Kraftfahrer einen besseren Überblick über den übrigen Fahrzeugverkehr besitzt.

Alle Fahrzeuge wurden durch die Firma BINZ Ilmenau/Thüringen ausgebaut. Auftragnehmer für die zwei KTW war dabei die Autohaus Klaus GmbH in Jüterbog. Die ausgesonderten Fahrzeuge werden weitestgehend verkauft oder anderen Bereichen, zum Beispiel den Feuerwehren, angeboten.

Der Rettungsdienst des Landkreises hat im Jahr rund 3.600 Kranke zu transportieren und ca. 11.500 Hilfeersuchen zu bewältigen, von denen mehr als jeder zweite zum Zeitpunkt des Notrufes den Einsatz eines Notarztes erfordert.

Der Landkreis erwartet in diesem Jahr für den Rettungsdienst zur Fußballweltmeisterschaft insbesondere im Norden des Landkreises ein erhöhtes Einsatzaufkommen.

Kontrolle für Füchse

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt gibt bekannt, dass für das Jahr 2006 im Rahmen der Kontrolluntersuchungen von Füchsen auf Tollwut eine finanzielle Unterstützung in Form einer Aufwandsentschädigung von 13,00 Euro für die Einsendung eines untersuchungswürdigen Fuchses gewährt wird. Auch in diesem Jahr sind durch

den Landkreis Teltow-Fläming wieder 170 Füchse einzusenden. Laut der Verordnung zum Schutz gegen die Tollwut in der Fassung vom 11. April 2001 sind auch in tollwutfreien Gebieten Kontrolluntersuchungen durchzuführen. Die Annahmestellen sind geblieben. Es wird darum gebeten, die Füchse ausreichend zu verpacken.

Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt gibt Entwarnung:

Beim Bergen verendeter Wildvögel derzeit noch keine Atemmasken erforderlich

Die Bilder von der Insel Rügen gehen derzeit durch alle Medien: Menschen in weißen Schutzanzügen mit Atemmasken sammeln Vogelkadaver ein, Desinfektionstrupps sprühen Fahrzeuge ab. „Dort besteht wirklich die Gefahr, das Virus zu verschleppen“, so die amtliche Tierärztin Dr. Maike Schell, zuständig für den Tierseuchenalarmplan des Landkreises Teltow-Fläming. Deshalb seien diese umfangreichen Schutzvorkehrungen auf Rügen auch notwendig.

„In unserem Landkreis ist der Vogelgrippeerreger noch nicht nachgewiesen worden. Die Mitarbeiter der Kreisverwaltung, der Feuerwehren und Ordnungsämter bergen jedoch

verendete Wildvögel vorsorglich und schicken sie zur Untersuchung an das Landeslabor Frankfurt/Oder. Es gibt nichts, was auf den Übergriff der Seuche auf unser Territorium hinweist. Daher genügt es, allgemeine hygienische Vorschriften zu beachten. Dazu zählen die Verwendung von Gummihandschuhen und eine gründliche Säuberung der Hände mit Wasser und Seife oder Desinfektionsmittel. Ein Arbeiten in Vollschutz ist nicht erforderlich.“

Die Bürger werden nochmals gebeten, tote Tiere nicht zu berühren, sondern dem zuständigen Ordnungsamt oder dem Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt zu melden.

Aufruf des Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamts an die privaten Geflügelhalter im Landkreis:

Beugen Sie der Vogelgrippe vor!

Halter kleinerer Geflügelbestände sollten zur Zeit im Umgang mit ihren Tieren besondere Vorsicht walten lassen. Große Mast- oder Legeanlagen sind geschlossene Systeme, die vor dem Eindringen von Wildtieren geschützt sind. Auch dürfen sie nur von befugten Personen betreten werden. Dagegen gelten kleinere Bestände an Hühnern, Gänsen oder Enten, die vorwiegend zum Eigenbedarf gehalten werden, als besonders gefährdet.

Darum ruft Dr. Maike Schell, amtliche Tierärztin und zuständig für den Tierseuchenalarmplan des Landkreises Teltow-Fläming, die kleinen Geflügelhalter zu besonderer Vorsicht auf. „Die Stallpflicht ist unbedingt einzuhalten. Damit dies gewährleistet wird, führt das Veterinär- und

Lebensmittelüberwachungsamt verstärkte Kontrollen durch. Ein Nichteinhalten der Stallpflicht wird als Ordnungswidrigkeit mit hohen Geldbußen geahndet.“

Aber nicht nur die Tiere müssen vor dem Kontakt mit Wildvögeln geschützt werden. Auch die Geflügelhalter selbst sollten den Kontakt mit allen frei lebenden Vögeln vermeiden, um das Virus nicht in die Bestände zu tragen. Dr. Schell appelliert außerdem an die Geflügelhalter, keine Dritten in die Ställe zu lassen. „Jede Person – ob Nachbar, Kunde oder Journalist – könnte den Erreger einschleppen.“

Am wichtigsten sei es, unter allen Umständen zu verhindern, dass sich das Hausgeflügel ansteckt.

Veranstaltungen – Stadt Luckenwalde Monat April 2006 (Kultur + Sport)

Fr. 07.04.

20:00 Uhr

„An der schönen blauen Donau“

Für Freunde des besonderen „lieb-
reizenden“ Wiener Humors

Theaterkeller

03371/672500

Sa. 08.04.

15:00 Uhr

Fußball FSV I - Gerben

W.-Seelenbinder-Stadion

Sa. 08.04.

20:00 Uhr

„T-Rex“ in concert

mit vorher-nachher-Disco

mit Hits der 80er Jahre

Kulturkantine

03371/672500

Sa. 08.04.

ab 20:00 Uhr

„Luckenwalder Kneipennacht“

15 beteiligte Kneipen mit Live-Mu-
sik

Innenstadt

03371/406566

Sa. 08.04.

13:00-18:00 Uhr

So. 09.04.

10:00-17:00

Ausstellung

„Reptilia und Orchidea“

– Exotenausstellung –

Fläminghalle

Sa. 22.04.

20:00 Uhr

„My fair Lady“

Musical von Alan Jay Lerner

– **bereits ausverkauft** –

Stadttheater

03371/672500

So. 23.04.

20:00 Uhr

Thomas Freitag

„Geld oder Gülle“

Kabarett-Soloprogramm

Stadttheater

03371/672500

Sa. 29.04.

15:00 Uhr

Fußball FSV I - Rathenow

W-Seelenb.-Stadion

Für alle Veranstaltungen im Stadt-
theater sind die Eintrittskarten über
die Stadtinformation erhältlich!

Achtung neue Anschrift und Tel:

Markt 11, Tel: 03371 / 672 500

Huhnstock

Stadt- und Touristinformation

Hilfen für Arbeitssuchende

Von der Aushilfe bis zur hochdotierten Stelle – von der „Putzfee“ und dem „Mann für alle Fälle“

Auch in diesem Jahr stellt die Agentur für Arbeit Hilfen für Arbeitssuchende und Existenzgründer zur Verfügung. Aus Unkenntnis machen leider nur Wenige davon Gebrauch. Unternehmensberater Roland Janisch (Trebbin, Landkreis Teltow-Fläming) kennt die Schwierigkeiten ganz genau, denn nicht erst seit dem Hartz IV sich bemerkbar gemacht hat, berät er Arbeitssuchende. Seine Kontakte zu verschiedenen Unternehmen ermöglichen erfolgreiche Stellenvermittlung. Auch bei „schwierigen Fällen“ findet sich nicht selten ein Ausweg. Die Agentur für Arbeit stellt für diesen Zweck Vermittlungs-Gutscheine aus. Aber auch ohne Vermittlungsgutscheine und für Personen, die sich in Festanstellung befinden und sich umorientieren wollen, kann die Unternehmensberatung Janisch tätig werden. Weitere Chancen ergeben sich durch die Existenzgründung. Auch hier steht die Unternehmensberatung Janisch Arbeitssuchenden hilfreich zur Seite, die ihre Idee von der Selbstständigkeit (z.B. Hausmeister-, Partyservice, Handelsvertreter, Kurierfahrer, Bürodienstleistungen) verwirklichen wollen. Auch ungewöhnliche Ideen (von „Putz-

fee“ über den „sexy Car-Wash“ bis hin zum „Mann für alle Fälle“) werden geprüft.

Mit Fördermitteln aus dem europäischen Sozialfonds (ESF) erfolgt die Beratung für den Neustart fast immer kostenfrei.

Dringende Fragen zu Fördermitteln und Berufsgenossenschaften u.v.m. müssen geklärt werden. Auch Schulungen für Kundengespräche sind möglich. Eine Hilfe auf die man nicht verzichten sollte.

Informationen unverbindlich
unter Tel.: 033731/13211
www.roland-janisch.de

Familienfest bei Nissan Wegener

Endlich wird es Frühling. Und was darf im Frühling auf keinen Fall fehlen? Wärmende Sonne, bunte Blumen und- ein großes Fest bei Nissan Wegener in Ludwigsfelde. Seit 15 Jahren ist die Firma Wegener nun bereits Nissan- Händler und genau so lange ist sie eines der familienfreundlichsten Unternehmen unserer Region.

Deshalb wird zur Vorstellung des neuen Minivans „Note“ bei Wegeners, am 11. März, ein großes Familienfest gefeiert, bei dem besonders die Jüngsten im Mittelpunkt stehen. Neben der Riesenrutsche, dem Mal-, Bastel- und Schminkstand und den Elektroautos erwartet die kleinen Gäste eine ganz besondere Überraschung. Von 10-14 Uhr wird „Radio Teddy“ aus Potsdam bei Nissan Wegener zu Gast sein mit einem Programm das ganz viel Spaß für Kinder bringt. Wer schon immer mal mit Papa oder Mama um die Wette Rennauto fahren wollte, den wird die Riesen-Carrerabahn bestimmt begeistern. Eine Marionettenshow lässt an diesem Tag die Puppen tanzen und auch die kleinsten Tänzerinnen von Angelika Jemlichs Showballett werden eine Kesse Sohle aufs Parkett legen. Natürlich kommen auch die Eltern nicht zu kurz – ein Andrea Berg – Double und eine fantastische Limbo-Show werden für gute Unterhaltung sorgen. Wenn dann auch noch der Rostocker Hafenjodler Enzi Enzmann – der Musikantenkönig aus dem Norden – loslegt dann bleibt kein

Auge trocken. Er führt sich übrigens mit einem Fischkopp- Muschel-sucher- Jodel-Enzian- Kräuterlikör-schnaps ein – darauf darf man gespannt sein. Den ganzen Tag über sind auch der schon bekannte Porträtmaler, die Handleserin und natürlich Matthias Wegner mit seiner Violine vor Ort. Für das leibliche Wohl ist wie immer gesorgt und es gibt wie immer jede Menge zu gewinnen. Wenn es um 17 Uhr zur Verlosung des Hauptpreises kommt, dann geht es diesmal um eine ganze „Familienwoche“ mit dem neuen Nissan- „Note“. Wohin die Reise geht wird noch nicht verraten.

Da die Firma Wegener mit diesem Fest ihr 15jähriges Jubiläum als Nissan- Händler begeht, hält sie noch eine besondere Überraschung bereit. Zum Ende des großen Festes werden an die jüngsten Gäste Bumerangs verteilt. Mit diesen muss man dann zu Hause fleißig üben. Denn wenn es eine Woche später, am 18. März, heißt – Familienfest bei Wegener Automobile in Potsdam, dann gibt es dort, auch wieder mit „Radio Teddy“, einen großen Bumerang-Wettbewerb, bei dem der erste Preis eine Reise in einen „Landal Green“-Ferienpark ist. Es lohnt sich also, wie immer bei Nissan Wegener vorbei zu kommen und am 11. März in Ludwigsfelde oder am 18. März in Potsdam (am besten gleich an beiden Tagen) ganz in Familie zu feiern.

Mitteilungen für die Jäger

Weltweit erste Mischinfektion von *Trichinella spiralis* und *Trichinella pseudospiralis* im Wildschwein nachgewiesen

Wissenschaftler des Nationalen Referenzlabors für Trichinellose im Bundesinstitut für Risikobewertung haben bei einem in Deutschland erlegten Wildschwein eine Trichinerart diagnostiziert, die bislang nur im Ausland und dort zumeist bei fleischfressenden Vögeln und Wildtieren nachgewiesen wurde.

Die Arbeitsgruppe hat den Parasiten aus dem Fleisch eines Wildschweines isoliert, das auf der Insel Usedom erlegt wurde. Das Tier war sowohl mit dem eingekapselten klassischen Schweineparasiten *Trichinella spiralis* infiziert als auch mit der nicht eingekapselten Spezies *Trichinella pseudospiralis*.

Eine solche Mischinfektion ist weltweit das erste Mal diagnostiziert worden.

Wildschweine sind Allesfresser. Vermutlich gelangt der Erreger in das Tier, wenn es infizierte Kadaver ver-

endeter Wildtiere oder Vögel frisst. Während Tiere mit Trichinenbefall keine Krankheitssymptome zeigen, können sowohl *Trichinella spiralis* als auch *Trichinella pseudospiralis* beim Menschen schwere Erkrankungen hervorrufen. Ursache für eine Infektion mit dem Parasiten ist meist der Verzehr von Produkten wie Rohwurst oder Mett, die aus Schweinefleisch ausländischer Herkunft hergestellt wurden. Eine zweite Quelle sind Rohwurst, roher Schinken oder Mett aus dem Fleisch von infizierten Wildschweinen. Larven, die auf diesem Weg aufgenommen wurden, entwickeln sich in der Dünndarmschleimhaut des Menschen zu Würmern, deren Larven sich anschließend im Muskelgewebe einnisten. Die Erkrankung beginnt mit Magen-Darm-Beschwerden und geht später mit allergischen Symptomen und Fieber einher. Ödeme bilden sich aus

und es kommt zu Muskelschmerzen. Die Infektion kann tödlich verlaufen, vor allem, wenn die Zwerchfellmuskulatur oder der Herzmuskel betroffen sind. Im konkreten Fall wurde im Muskelfleisch des Wildschweines eine sehr hohe Parasitenkonzentration mit mehr als 900 Larven gefunden.

Der Fund hat Bedeutung für die bei Wildschweinen vorgeschriebene Trichinenuntersuchung: Die klassische Untersuchung mit dem Trichinoskop („Quetschmethode“) reicht für den Nachweis von *Trichinella pseudospiralis* nämlich nicht aus. Im Gegensatz zu *Trichinella spiralis* fehlt *Trichinella pseudospiralis* die typische Kollagenkapsel. Die Larven können deshalb leicht mit Muskelfasern verwechselt werden. Sicher entdeckt wird ein Befall mit diesem Erreger nur durch die mikroskopische Untersuchung künstlich ver-

dauten Untersuchungsmaterials („Verdauungsmethode“).

Aus diesem Grund ist im Europäischen Recht die Untersuchung auf Trichinen grundsätzlich mit der „Verdauungsmethode“ durchzuführen. Die Untersuchung mittels „Quetschmethode“ ist nur noch in sehr eingeschränkten Fällen zugelassen.

Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt Teltow-Fläming empfiehlt daher dringend, dass Jäger die Trichinenuntersuchung der von ihnen erlegten Tiere mit der Verdauungsmethode durchführen lassen, bevor sie das Fleisch verzehren oder zum Verzehr abgeben. Dies ist bei mehreren Tierärzten im Landkreis oder direkt im Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt möglich.

Unermüdlicher Einsatz der Mitarbeiter der Kreisstraßenmeisterei

Die Straßen im Landkreis bieten zur Zeit vielerorts ein trauriges Bild: Der strenge Frost machte aus mancher einst glatten Asphaltpiste eine holprige Berg- und Talbahn. Auch die genau 201,3 km Kreisstraßen, für die der Landkreis als Straßenbaulastträger verantwortlich ist, haben unter den Witterungsbedingungen zu leiden.

Die elf Mitarbeiter der Kreisstraßenmeisterei sind deshalb an jedem Werktag unterwegs, um die Löcher zu

flicken. „Wir kontrollieren nicht nur selbst, sondern reagieren auch auf Bürgerhinweise. Besonders nach dem Wochenende erreichen uns viele Anrufe zu akuten Problemstellen“, so Egon Banckow, Sachgebietsleiter Kreisstraßenmeisterei. Für den südlichen Bereich des Landkreises ist Ulrich Schulze zuständig. Seine „Sorgenkinder“ sind die Kreisstraße 7210 in der Ortslage Jüterbog und die Kreisstraße 7212 von Gölsdorf nach Morxdorf.

Letztere stammt noch aus DDR-Zeiten und wartet auf einen Grundausbau. Bis dahin will Schulze mit seinen Kollegen die Straße so gut wie möglich erhalten. „Jetzt ist das Eis rausgetaut, wir können also mit Bitumen flicken“.

Sein Kollege Norbert Steuker betreut den nördlichen Teil des Landkreises. Die größten Probleme hat er mit der Kreisstraße 7225 zwischen Dornswalde und Baruth. „Sie ist zwar erst zehn Jahre alt, aber starken Belastun-

gen durch die Holztransporter ausgesetzt. Hier wird ständig ausgebesert“.

Die Kreisstraßenmeisterei ist im Jahr 2003 von Baruth nach Luckenwalde in die Berkenbrücker Chaussee umgezogen. Seitdem haben sich für die Mitarbeiter viele Wege verkürzt. „Die Lage ist einfach ideal. Von hier aus sind wir gleich auf der B 101 und können fast jeden Winkel des Landkreises schnell erreichen, so Banckow. Gute Aussichten also für glatte Straßen.“